

Strohgäubahn – Aufgabenträger Landkreis oder Verband Region Stuttgart VRS

Mit der Übertragung der Strohgäubahn auf die Region würde der Landkreis 1 bis 1,5 Mio. Euro im Jahr sparen. Am meisten würden Korntal-Münchingen, Hemmingen und Schwieberdingen davon profitieren.

Die „Milchmädchenrechnung“:

Nebenbahnen	Bisherige Zahlen		Verteilung der Betriebskosten bei regionaler Finanzierung über die Verkehrsumlage				
	Zuständig heute	Betriebskosten-defizit / im Jahr	Stuttgart 24,6%	Böblingen 15,5%	Esslingen 21,3%	Ludwigsburg 21,3%	Rems-Murr 17,3%
Wieslaufalbahn	Rems-Murr	900.000 / 07					
Strohgäubahn	Ludwigsburg	1 900 000 / 08	467 400	294 500	404 700	404 700	328 700
Schönbuchbahn	Böblingen 80%	1 600 000 / 03					
Ammertalbahn	Böblingen 20%	160 000 / 03					
Tälesbahn	Esslingen	70 000 / 03					
Summe Euro	Verkehrsumlage	4 630 000	1 138 980	717 650	986 190	986 190	800 990

Fall 1 Wenn die Strohgäubahn beim Landkreis Ludwigsburg bleibt, zahlen der Landkreis und die Anliegergemeinden zu je 50% jährlich

1 900 000 Euro.

Fall 2 Wenn die Strohgäubahn an den VRS abgegeben würde,

würde sich die jährliche Verkehrsumlage des Landkreises Ludwigsburg um **404 700 Euro erhöhen = ca. 1,5 Mio. gespart im Kreis**

Fall 3 Wenn alle Nebenbahnen dem VRS übertragen würden,

würde sich die jährliche Verkehrsumlage des Landkreises Ludwigsburg um **986 190 Euro erhöhen = ca. 1 Mio. gespart im Kreis**

Den 50%-Anteil am **Betriebskostendefizit** teilen sich die Anliegerkommunen Korntal-Münchingen, Hemmingen, Schwieberdingen und Ditzingen auf. Bei der **Verkehrsumlage** werden die Kommunen vom Landkreis entsprechend ihrer Steuerkraft herangezogen.

Anteil am Betriebskostendefizit 50% = 950 000 Euro (Fall 1)	Korntal-Münchingen 40% 380 000	Hemmingen 30% 285 000	Schwieberdingen 25% 237 500	Ditzingen 5% 47 500
Anteil an der Verkehrsumlage-Erhöhung 986 190 Euro (Fall 3)	Korntal-Münchingen 3,63% 37 799	Hemmingen 1,97% 19 428	Schwieberdingen 3,43% 33 826	Ditzingen 5,98% 58 974